Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1977)

Heft: 6

Rubrik: Rom : eine nächtliche Demonstration gegen die Gewaltätigkeit an Frauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROM: Eine nächtliche Demonstration gegen die Gewalttätigkeit an Frauen

Am Samstagabend, 27. November, sah man in Rom, was noch nie dagewesen war. Zehntausend Frauen gingen in dieser Nacht auf die Strasse, um sich ihre Stadt wieder anzueignen.
Noch selten hatte eine Demonstration der Feministinnen so viele, auch unorganisierte Frauen ansprechen können. Die Berechtigung der Demonstration war unbestritten: sie richtete sich gegen die Gewalttätigkeit, der die Frauen tagtäglich ausgesetzt sind und war hervorgegangen aus den Diskussionen, die in letzter Zeit in der Frauenbewegung zu diesem Thema stattgefunden hatten. Bedeutungsvoll war, dass die Demonstration nachts durchgeführt wurde, da in der Nacht die Strasse noch mehr als am Tag den Männern gehört und die Gewalt am ungehindertsten herrscht. Für ein paar Stunden realisierten die Frauen ihre Forderung, nachts ohne Angst auf die Strasse gehen zu können und nahmen tatsächlich die nächtliche Stadt in Besitz. Es sollte nicht nur eine Demonstration sein, nicht ein Trauermarsch wie es die meisten Demonstrationen sind, sondern auch ein Fest, ein Samstagabend, an dem alle Frauen zusammen ausgehen.
Und es war ein Fest! Wie eine leuchtende Schlange zieht sich der Zug, der endlos scheint, mit seinen Fackeln durch die Innenstadt. Die farbenfrohen Transparente zeugen von der Kreativität der einzelnen Gruppen: "La felicità non è un utopia" (das Glück ist keine Utopie), "era una notte buia e tempestosa, ma ora è diventata rosa" (die Nacht war dunkel und stürmisch, aber jetzt ist sie rosarot geworden). Es hat auch Transparente, die ganze Bildergeschichten darstellen: Eine graue Stadt, ein erschrecktes Frauengesicht, das von Händen bedroht wird - so war die Nacht bis heute abend, dann eine farbige Stadt, in der Frauen sich an den Händen halten und tanzen - so wird die Nacht von heute an sein.
Viele Frauen sind geschminkt und verkleidet und haben Musikinstrumente mitgebracht, Trommeln und Flöten. Eine als Mime verkleidete Frau verspottet die Männer, die mit ernsten Gesichtern am Strassenrand stehen. Auf beiden Seiten trennt eine Kette von Frauen, die sich an den Händen halten, den Zug von den zahlreichen Zuschauern. Von Zeit zu Zeit, z. B. vor einem Kino, das Sexfilme spielt, brechen alle Frauen in ein Indianergeheul aus. Immer wieder bilden sich Gruppen von Frauen, die im Kreis herumtanzen. Es wird gesungen und es werden unzählige Parolen skandiert.
Die Parolen : auch hier Kreativität. Spontan entstehen neue Parolen, werden andere abgeändert, erhalten Volkslieder einen neuen Text. Parolen, die schon fast historisch sind: "come mai, come mai, noi non decidiamo mai, d'ora in poi, d'ora in poi, decidiamo solo noi" (wieso entscheiden wir nie, von heute an entscheiden nur wir), "siamo donne, siamo tante, siamo stufe tutte quante" (wir Frauen, wir sind viele, alle haben wir es satt) und solche zur Gewalttätigkeit: "la vostra violenza è solo impotenza" (eure Gewalttätigkeit ist nur Ohnmacht), "il giorno angeli del focolare, la notte oggetti da violentare" (am Tag Engel des Herdes, in der Nacht Objekte, die man vergewaltigt), "si si si prova a violentarmi qui" (versuche mich hier zu vergewaltigen). Die italienischen Feministinnen berufen sich auf die Hexen: "tremate, tremate, le streghe son tornate (die Hexen sind wieder da)
Der Zug mündet auf einen grossen Platz, wo bis um Mitternacht noch gesungen und um ein Feuer herumgetanzt wird. Der Heimweg wird mit Autos und in Gruppen organisiert, die Nacht gehört wieder den Männern. Aber die Frauen kämpfen weiter!

Claudia R.